

 <p>Museum Europäischer Kulturen, Staatliche Museen zu Berlin / Fotograf unbekannt [CC BY-NC-SA]</p>	<p>Objekt: Nähzeuggehänge</p> <p>Museum: Museum Europäischer Kulturen Arnimallee 25 14195 Berlin 030 / 266426802 mek@smb.spk-berlin.de</p> <p>Inventarnummer: II C 1275</p>
---	---

Beschreibung

Nähzeuggehänge.

Genäht wurden insbesondere Kleidung und andere Textilien. Nadeln, Sehnengarn sowie anderes Garn wurden in der Nadelbüchse verwahrt. Diese beinhaltete normalerweise ein in Leder eingeschlagenes Nadelkissen aus Wadmal (gewalkter Wollstoff). Die Form der Nadelbüchse ist zylindrisch und sie wird aus Knochen - oder seltener wie hier aus Messing - hergestellt. Normalerweise wird sie an einem Messingring als Teil eines Gehänges am Gürtel getragen.

Messing, insbesondere Ringe daraus, sollen nach der traditionellen Vorstellung der Sámi vor dem Bösen (im nichtchristlichen Kontext vor den bösen Göttern) schützen. Bei Nähzeuggehängen, die aus spitzen und scharfen Gegenständen, wie Nadeln, Messer und Schere bestehen, sollte damit u.a. der Verletzungsgefahr vorgebeugt werden.

Erwerbungsart: Oyala am Nitsijärvi, Nord-Finnland

Sammler: Crahmer, Wilhelm

Sammler: Planert, Wilhelm

Grunddaten

Material/Technik:

Leder, Messing

Maße:

Ereignisse

Hergestellt

wann

Vor 1912

wer	Samen (Volk)
wo	Sápmi